



Gutes Team:  
Stipendiat Tobias  
Schwingham-  
mer (links) und  
Dataschalt-  
Geschäftsführer  
Volker Reimann

## Rare Talente gewinnen

**Deutschlandstipendium** ◀ Begabte und engagierte Studierende können mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Das wird zur Hälfte durch Unternehmen bezahlt – die so die Chance haben, künftige Fachkräfte an sich binden. Bei Dataschalt electronics in Lübeck hat es gepasst.

In dem Wort Ingenieur steckt der lateinische Begriff für Genie und Schöpfer. Solche kreativen Entwickler, die zum Beispiel ein neues Gerät bis zur Serienreife bringen, schätzt Volker Reimann besonders. Er ist einer der Geschäftsführer in der mittelständischen Unternehmensgruppe Dataschalt electronics. Die inhabergeführten Unternehmen entwickeln und produzieren in Lübeck Displays und Steuerungen für Caravan-Wohnmobile, U-Boote, Gabelstapler und Reinigungsfahrzeuge. Mit der Unterstützung von zwei polnischen Fertigungspartnern kann Dataschalt kundenspezifisch Industrielektronik in großen und kleinen Serien herstellen.

**„Die Hochschulen bilden ja für uns aus, das können wir auf diese Weise fördern.“**

Weil gute Ingenieure nicht leicht zu finden sind, investiert Reimann in die Zukunft: Er unterstützt Studierende im Studiengang Elektrotechnik der Technischen Hochschule Lübeck mit dem Deutschlandstipendium. „Die Hochschulen bilden ja für uns aus, das können wir auf diese Weise fördern“, sagt Reimann. In der vergangenen Förderperiode wurden in Lübeck und Region 59 Studierende auf diese Weise von Unternehmen, aber auch Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen finanziell gefördert – bereits seit zehn Jahren gibt es dieses Erfolgsmodell. Die Betriebe können sich den Fachbereich aussuchen. Und mit etwas Glück entsteht ein Kontakt, der beide Seiten befruchtet.

Dataschalt hat dieses Glück mit Tobias Schwinghammer. Der Bachelor-Student ist ein Tüftler, also genau die Art Ingenieur, die Reimann für seine Entwicklungsabteilung sucht. Am liebsten lötet er Hardware, und er liebt es, wenn er danach die Ergebnisse seiner Arbeit sieht. Gerade macht er ein Praktikum im Unternehmen und plant parallel das Thema für seine

Bachelor-Arbeit. Interessant wäre etwa die Entwicklung eines automatisierten Testverfahrens für Dataschalt-Steuerungen.

**Ehrenamt als Faktor** ◀ Den Großteil seines Studiums hat ihn Dataschalt finanziell unterstützt – „ohne Bedingungen“, wie Volker Reimann betont. Ob die Studierenden den Kontakt zu ihren Förderern intensivieren, ist ihnen überlassen. Für Reimann war dabei der finanzielle Einsatz nicht hoch: 150 Euro monatlich, weitere 150 gibt der Staat dazu. Für Tobias Schwinghammer ist das Geld eine Hilfe: „So muss ich nicht so viel jobben“, sagt der junge Mann, der sich gelegentlich auch im Tiefbau-Unternehmen seines Vaters etwas dazuverdient hat.

In der Bewerbung um das Stipendium spielte das keine Rolle, wichtig waren gute Studien- oder Schulleistungen sowie Ehrenämter. Schwinghammer hat davon zwei: Mit den „Seagulls Luebeck“ der TH baut er Rennwagen, und er begleitet Jugendfreizeiten der katholischen Kirche.

Die Ehrenämter sind für den gebürtigen Reinfelder ein Faktor, um auch künftig hier zu bleiben. „Ich bin der Region sehr verbunden“, erzählt er. Kommilitonen von ihm sind mit einem Studienstipendium in die USA gegangen, er entschied sich dagegen. Nun kann er sich gut vorstellen, nach seinem Master als Ingenieur bei Dataschalt einzusteigen. Volker Reimann würde es freuen. ◀◀

**Autorin:** Friederike Grabitz, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Infos und Kontaktpersonen**  
[www.th-luebeck.de/ds](http://www.th-luebeck.de/ds)

